

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Erſch. tägl. Morg. 7 U. Inſerate,
b. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Meier
und Wallenhausſtraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Poſt vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 14.

Montag, den 14. Januar

1861.

Dresden, den 14. Januar.

Am Sonnabend Abend fand die erste gefellige Zusammenkunft des Turnvereins im Odeum statt. Es hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, unter dem wir zu unserer Freude auch zahlreiche Frauen fanden, die gern Interessantes und Bildendes hören. Hr. D. Reſerſtein erfreute die Verſammlung mit einem freien Vortrage: „Bilder aus den Vereinigten Staaten.“ Er gab einen kurzen, geſchichtlichen Ueberblick der Union, betrachtete ſie dann geographiſch und nach ihren Produkten; ging auf die Bevölkerung über und ſchilderte in kurzen, kräftigen Zügen die Indianer, die Neger, die Iren, die Deuſchen und Engländer; auch der Verfaſſung und des herrlichen Washington wurde gedacht. Den Schluß bildete das religiöſe Gebiet, hierbei wurde das Weſen der Mormonen näher beleuchtet. Großer Beifall verkündete dem Vortragenden den Dank der Verſammlung. — Nun unterhielten die Sänger des Vereins durch den präciſen Vortrag zweier kräftiger Lieder und eines Quartetts die Anweſenden; die Sänger ſind allerwärts willkommenen Leute, beim Turner aber ganz beſonders. Die Beantwortung des Fragekaſtens, in dem Jeder ungenannt um Auskunft bitten oder nach parlamentariſcher Sitte den Turnrath interpelliren kann, nahm die Zeit bis nach Mitternacht in Anſpruch und förderte ernſte und heitere Gedanken zu Tage. Gut Heil auch ferner!

Dieſer Tage begegnete einem jungen Manne ein wunderbares Intermezzo, deſſen Folgen beinahe unangenehm geworden wären. Aus ſideler Geſellſchaft geht er Abends nach Hauſe, es mochte wohl ſchon über die Mitternachtsſtunde hinaus ſein, die Kälte hatte in der Nacht bedeutend zugenommen und er war glücklich an dem Hauſe in der Wilddruffer Straße angelangt, in welchem er vor einigen Tagen erſt ein Möbelquartier bezogen hatte. Da gewahrt er zu ſeinem großen Schrecken, zähneklappernd vor der Hauſthüre ſehend, daß ihm der Hauſſchlüſſel fehlt. Entweder iſt er verloren oder vergeſſen — genug er kann nicht in ſein Hauſe, die Straße iſt öde, nicht einmal der Nachtwächter iſt auffindig zu machen — er geräth in gelinde Verzweiflung. In dieſer peinlichen Lage und nachdem er mehremale heftig gellingt, rafft er ſeine letzten Kräfte zuſammen, tritt mitten auf die Straße und klatscht herzhaft dreimal in die Hände. Doch vergebens. In der erſten Etage, wo ſeine Stube ſich befindet, rührt ſich nichts, ſein Händeklatschen prallt wirkungslos von den dunkeln Fenſtern zurück. Noch einmal ſchlagen die Hände aneinander, da öffnet ſich in der zweiten Etage ein matt erleuchtetes Fenſter und — plauz! fällt ein Schnupſtuchumwickelter Hauſſchlüſſel zu ſeinen Füßen. Einen dankenden Blick nach dem ſofort wieder geſchloſſenen Fenſter werfend, öffnet der Beglückte die Hauſthür und eilt die Treppen hinan, um zunächſt der freundlichen Hand in der zweiten Etage den Schüſſel zurückzugeben, zugleich aber auch den gebüh-

renden Dank abzuſtatten. Er findet daſelbſt die Vorhauſthür offen, tritt in den Vorſaal, öffnet die ihm entgegenſiehende Zimmerthür und tritt ein. Beim matten Schimmer eines Nachtlichtes gewahrt er zwar Niemand im Zimmer, doch aus einem mit dem Kopſende nach der Thür zu ſtehenden Bett vernimmt er eine klangvolle weibliche Stimme, welche im halb vorwurfsvollen Tone in die Worte ausbricht: „Aber Du kommſt recht ſpät! ich hatte Dich eher erwartet. Wenn Du etwa noch Appetit haſt, in der Kühle ſieht noch ein Cotelett mit Schmorkartoffeln!“ Der junge Mann räuspert ſich und will eben eine Entſchuldigung oder ſonſt etwas ſtammeln, als die Dame, im Bett ſich umſehend, in ein ſurchbares Geſchrei: „Hilfe, Hilfe, Diebe!“ zc. ausbricht und jede weitere Erörterung des Mißverständniſſes durch ihr fortwährendes Schreien abſchneidet. Der Lärm lockt denn auch bald einige Nachbarſchaft herbei und ſchließlich erſcheint auch noch der heimkehrende und ſehr verwunderte Herr Gemahl. Dieſer wollte am liebſten den Worten ſeiner erzürnten Frau Gemahlin, die ſich über die plöbliche nächtliche Ueberräſchung gar nicht beruhigen konnte, einen thatſächlichen Nachdruck geben, doch die Sache klärte ſich endlich befriedigend auf; der herabgeworfene Hauſſchlüſſel hatte ſelbſtverſtändlich dem Herrn Gemahl gegolten und nur zufällig war dem jungen Manne durch dieſes Mißverständniß der Eingang ins Hauſe verſchaft worden.

Als den erſten bedeutenden Act, mit welchem der neue Polizeidirector in Leipzig, Herr Appell.-Rath Reſler, ſeine Amtsthätigkeit begonnen hat, erfahren wir aus guter Quelle Folgendes. Derſelbe ließ ſich bald nach ſeiner Einweiſung die Liſte derjenigen Perſonen vorlegen, welche zur Zeit in Leipzig unter polizeilicher Aufſicht ſtanden. Hierauf beſahl er, daß dieſelben Alle zu einer beſtimmten Stunde ins Polizeihauſe beſtellt würden. Hier hielt er an dieſelben mit der ihm inwohnenden Kraft und Vertrauen erweckenden Leutfeligkeit eine ergreifende Anſprache, und erklärte ihnen ſodann, daß ſie ſämmtlich von dieſem Augenblicke an der polizeilichen Aufſicht entlaſſen ſeien, mit der eindringlichen Ermahnung jedoch, daß ſie ſich dieſes Actes der Menſchenfreundlichkeit aber auch durch nachhaltig gute Ausführung würdig zeigen ſollten, im Gegentheile Solchen, die ſeinen Erwartungen nicht entſprächen, die härteſte Ahndung und eine verſchärfte Controle verheißen. Man kann ſich ſehr leicht denken, welch tiefen Eindruck dieſe Eröffnung auf die Zuſammengerufenen hervorbrachte, und mit wie dankbaren Herzen ſie von dem würdigen Manne nach einer Maßregel ſchieden, welche für ſo manchen Gefallenen nicht ſelten eine ſchwere Zugabe zu der bereits erlittenen Strafe bildet, zuweilen ſogar ſeinem beſſeren Fortkommen hinderlich werden kann. Ebenſo hören wir, daß der Herr Polizeidirector dem zahlreichen Exekutivperſonal der Leipziger Polizei die gemächſten Befehle gegeben habe, in Bezug auf vorzunehmende Arreturen nur

mit der größten Vorsicht und Schonung der Verhältnisse zu verfahren. Für alle diese und andere Maßnahmen höchster Humanität, welche diesen hohen Beamten kennzeichnet, erfreut er sich in fast allen Kreisen der Handels- und Universitätsstadt Leipzig schon jetzt einer Popularität, die an Verehrung grenzt.

— Im Fortbildungskursus für junge Damen gebildeter Stände ist nicht heute, sondern morgen, Dienstag Abends 6—8 Uhr, Versammlung. Programm: 1. Der Abfall der Niederlande, Egmönt; — Herr Oberlehrer Mende. 2. Das Erben der Singvögel; — Herr Conrector Helmert.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Dienstag, den 15. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl Traugott Kaiser aus Reichenberg wegen Diebstahl. Vors.: Gerichtsrath Finert. — Mittwoch den 16. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den vormaligen Handlungsdienner Ernst Gustav Fuchs aus Mögern wegen Betrug. 11 Uhr Hauptverhandlung wider den Bergarbeiter Carl Friedrich August Leuschke wegen ausgezeichneten Diebstahl und Parthirerei. Vors.: Gerichtsrath D. Spill.

— Brodpreise vom 13. bis mit 19. Jan. d. J.: 1) feines Roggenbrod (Kochwiler) höchster Preis 15 Pf. das Pfund, niedrigster 10 1/2 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

Phrenologie und Erziehung.

Von D. Scheve.

I. Ernährung und Wachstum.

6. Speise und Trank.

Zur guten und richtigen Blutbildung sei Speise und Trank des Kindes wohlnährend, nicht mager und dürftig. Der Mensch wird aus der Verdauung. Auch ist das körperliche Gedeihen des Kindes (durch das Gehirn) zugleich die Grundlage der geistigen Kraft und Gesundheit. Die Nahrung sei leicht verdaulich, dem kindlichen Alter angemessen, auch mannichfaltig, abwechselnd: Milch, Brod, Obst, Suppe, Gemüse, Fleisch, bisweilen Wein, Bier; nicht Kaffee, Thee. Milch ist für alle Kinder eine treffliche Nahrung; starke, muskelkräftige Kinder sollen mehr Obst und Gemüse, zarte, schwächliche Kinder mehr Fleisch, auch etwas Wein genießen. Zu häufiger oder alleiniger Kartoffelgenuss ist als schwächend nachgewiesen: besonders die Stoffe des Gehirns sind in dieser Frucht zu wenig enthalten.

Wie die Nahrung nicht dürftig, so soll sie auch nicht übermäßig sein. Man lasse das Kind nicht den ganzen Tag essen, reizt es auch nicht durch Leckereien zur Unmäßigkeit. Man gewöhne es an bestimmte Mahlzeiten und lasse es dann essen, so viel es mag: das Sattessen schadet nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Circus Carró.

Die Sonnabendvorstellung — Benefiz für die beiden beliebten Clowns Beside und Sontard — war eine der glanzvollsten sowohl in Bezug auf Vortrefflichkeit des Programms, als auch in Bezug auf Leistungen und glanzvolle Garderobe. Die beiden Benefizianten arbeiteten mit ungeheurer Bravour, Hr. Sontard ließ überdies das komische „Verwandeln im Fasse“ sehen, sowie er sich auch zum ersten Male als trefflicher Trapezarbeiter vorführte. Die beiden Benefizianten stellten in Verbindung mit den 3 Brüdern Nicolle die „Poses academiques“ dar, eine hier noch nie gesehene und mit unerhörtem Beifall aufgenommene Produktion. Hr. Carró erntete durch Vorführung des trefflich dressirten Hengstes Tigeretto und des erst seit kurzem dressirten Wellington mit Recht einen immensen Beifall. Ein für die Gesellschaft neu gewonnenes Mitglied, Miß Jeannette Holloway, gab ihr erstes Debut und ihre einnehmend schöne Gestalt, ihr munteres, lebhaftes Wesen in Verbindung mit sicheren und wohlgefälligen Produktionen erwarben ihr allgemeine Anerkennung, so daß dem Director zur Acquisition dieser reizenden Persönlichkeit gratuliert werden darf. Der Clown Resnamy parodirte die wgl. gefeierte Pepita mit vielen Witzen und Scherzen und erregte schallendes Gelächter. Hr. Sontard und Hr. Harry Walker, noch nicht lange Zeit der Gesell-

schaft angehörig, wurden auch heute, wie bisher immer, durch reiche Beifalls Spenden belohnt. Das „Jeu de la rose“ von Mad. Käthchen Carró und Hrn. Salamonsky ausgeführt, gehört unter die feinen equitischen Scenen. Fr. Lina Schwarz, Hr. Heuberger mit seinem Clowen Carl, der junge Oskar Carró, Hr. Jones, Hr. und Fr. Salamonsky waren ein Jedes in seinem Fache vorzüglich, trugen mit Erfolg dazu bei, der Vorstellung den größten Glanz zu verleihen. — Wie die Ankündigungen besagen, kommen von nächstem Montage an große Ensemble-Stücke, Hürdenrennen, steaple chase u. s. w. statt, eine Vermehrung des Programms, die gewiß von dem besten Erfolge begleitet sein wird. — Hrn. Carró ist für seine große Aufopferung durch Vorführung der gelungensten Produktionen großer Dank zu zollen und ein recht zahlreicher Besuch des Publikums möge die nur noch kurze Dauer seines Hierseins dafür belohnen. P.

Feuilleton und Vermischtes.

* In Coblenz stürzte am 31. Dec. v. J. das Dach der Reitbahn dortiger Artillerie in Folge darauf liegender großer Schneelast gerade in der Zeit zusammen, als die Artilleristen darin ihre Exercition machten. Der Hauptmann Hecking ward dadurch so schwer getroffen, daß ihm der untere Schenkel des rechten Beines zerschmettert worden und er außerdem so schwere innere Verletzungen erlitten hat, die seinen Tod zwei Tage darauf herbeiführten.

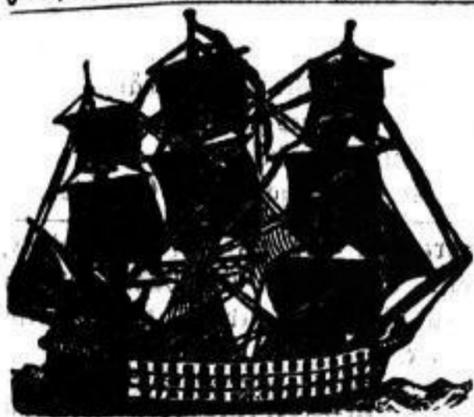
* In Apley's Circus in London wurde gestern ein Wärter, Namens Smith, von einem der drei Löwen, die bei den dortigen Vorstellungen eine hervorragende Rolle spielen, zerrissen. Die Thiere waren, nachdem sie eine schwere Eisenstange, die vor ihrem Käfig dahinlief, abgerissen hatten, losgebroschen und tummelten im Circus, als der Unglückliche eintrat. Eine der Bestien, welche den Namen Havelock führt, scheint ihn dadurch, daß sie ihm die Zähne in die Kehle schlug, beinahe sofort getödtet zu haben, indem man keinen Hilferuf hörte. Doch vernahm ein auf dem Nachbarhofe befindlicher Mann ein Geräusch, welches ihn veranlaßte, in den Circus zu treten. Er sah sogleich, was vorgefallen war, und entfloß eiligst. Mehrere von ihm herbeigerufene Stallknechte und andere Leute hatten nicht den Muth, sich in das Gebäude hinein zu wagen. Endlich kam der Herr der Bestien, der Thierbändiger Crockett. Dieser trat ohne Fagen ein und riß den Löwen Havelock, welcher über der Leiche des mit aufwärts gekehrtem Gesicht daliegenden Smith kauerte, ohne Umstände von diesem weg und brachte die drei Thiere, von denen sich die beiden andern ganz ruhig verhielten, sehr bald wieder in ihren Zwinger zurück. In der Abendvorstellung desselben Tages machten die drei Löwen schon wieder ihre gewohnten Kunststücke vor einer zahlreichen Zuschauer-menge.

Der Chef jener englischen Firma John Brothers u. Co. in London, welche vor einigen Monaten durch die öffentlichen Blätter bedeutende Capitalien zu geringen Procenten und unter sehr günstigen Bedingungen zum Ausleihen an Geschäftsleute ausbot, mit diesem Geschäft aber lediglich Schwindel und Betrug beabsichtigte und zum Theil auch in so bedeutendem Grade ausgeführt hat, daß sich die Behörden veranlaßt sahen, vor jeder Geschäftsverbindung mit dieser Angirten Firma öffentlich zu warnen. Soll ein richtiges Berliner Kind sein, nämlich ein Sproß jener berühmten Gaunerfamilie, deren zahllose Verbrechen während der Zwanziger Jahre Veranlassung zu jenem Nonstreprozeß waren, der unter dem Namen des Löwenthal'schen Prozesses damals Berühmtheit erlangte. Es soll ein Louis Löwenthal sein, der von England aus seine Schwindelgeschäfte entricht, derselbe, welcher, da seine Eltern sich in Untersuchungshaft befanden, im Arbeitshause erzogen wurde, seine Abstammung aus einer Gaunerfamilie jedoch so wenig verleugnete, daß er gleich nach seiner Entlassung aus demselben, mit dem 14. Jahre, ein Gauner- und Verbrecherleben begann, was ihn unzählige Male in Conflict mit der Polizei und dem Strafrichter brachte und von Zuchthaus zu Zuchthaus geführt hat. Von ihm scheinen auch alle die eleganten Geschäftsbriefe auszugehen, die an Fabrikanten und Geschäftsleute auf dem Continent und unter verschiedenen Firmennamen von England aus gerichtet worden, um Wärrer- und Prospektendungen zu verlangen, für die niemals Bezahlung zu erwarten ist.

Gerstenmehl-Extract.

Dieser Extract, welcher in den Dresdner Nachrichten für Brustleidende und schwächliche Körper so warm empfohlen worden ist, und welcher nach den gemachten Erfahrungen schon seit Jahren in den Herzogthümern Schleswig und Holstein und namentlich im Dithmarschen mit bestem Erfolg angewendet wird, ist in Quantitäten von ganzen, halben und Viertelpfunden nebst Gebrauchsanweisung im Preise von 18, 9 und 4 1/2 Ngr. in Commission

in Altstadt bei Hrn. Kaufmann **Markowsky**, Altmarkt Nr. 18,
 in Neustadt bei Hrn. Kaufmann **Grühl**, Hauptstraße Nr. 2,
 zu haben. Dresden, am 13. Januar 1861.



Nur noch wenige Tage

ist dem hochgeehrten Publicum das kunstvolle Linienschiff zur Schau aufgestellt.

Das Schau-Local ist auf der Brühlischen Terrasse in dem Ausstellungs-Saale, Eingang vierte Thüre. Eintritts-Preis à Person 3 Ngr., Kinder 1 Ngr. Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst **St. Pavlovits** und **L. Lindner**.

Das Local ist gut geheizt.

Eltern, welche ihren Kindern, und Professoren, welche ihren Schülern eine lehrreiche Unterhaltung verschaffen, sowie Herren und Damen, welche eine genaue Kenntniss von dem Baue eines Kriegsschiffes ohne Mühe und auf eine unterhaltende Weise erlangen wollen, belieben einem solchen Vergnügen gütigst beizuwohnen.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit seine

Kunst = Wasch = Anstalt

im vorzüglich schönen Waschen und Appretiren (unter Garantie) aller Arten wollener und halbwoollener Shawls, Umschlagetücher, Kleider, Mäntel, Mantillen, — seidner Kleider, Bänder u. d. m. (weiße Gegenstände werden wieder brillant weiß gefärbt), zertrennter und unzertrennter Herrenkleidungsstücke, sowie ferner aller Arten Tisch- und Bettdecken in Weiß wie in Bunt, von der feinsten bis zur ordinärsten Qualität, desgleichen wollener und halbwoollener Meublesstoffe, Gardinen u. d. m. — wölkener Zimmerteppiche vom feinsten Velours bis zur geringsten Sorte, — wie auch im vortheilhaftesten Waschen und Appretiren aller Stickereien und Häkelarbeiten in Seide, Chenille und Wolle, und dies Alles ohne Benachtheiligung der Farben und der Stoffe unter bekannter Garantie, sowie schneller Bedienung bei

Carl Benedictus jun.,
 am See Nr. 30.

W.F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neustadt**
 57r, in größt. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. **Casernen-**
 Weinhandlg. **weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac** etc. en gros et en detail. **Str. 13a.**

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher Linirte und ohne Linien.
Schösserg. 23.

Mein Cigarren- & Tabak-Lager

enthält die vorzüglichsten Sorten in alter abgelagerter Waare.

Carl Trg. Kaiser, gr. Weißnergasse Nr. 7.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen werden:

glatte und geriffene Samme, verschiedene seidene und wollene Tücher, Echarpes, Herren-Schlipse, Lüll- und Gaze-Schleier, Spitzen, gemusterte Fußstöcke, Nähseide, Modebänder, weiße baumwollene Waaren, als: Schweizer Organdis, glatte und gemusterte Battiste und Linons, Tarlatans etc., seidene und Glacé-Handschuhe, echtes Eau de Cologne etc. verkauft in dem Geschäfte von

Hermann Böhne,
 Altmarkt Nr. 21, Ecke der Schreibergasse.

Ein junger Deconom,

24 Jahr alt, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, bereits im Auslande als Ber-

walter conditionirte, wünscht in gleicher Eigenschaft oder einer ähnlichen Charge nach Ausland zu gehen. Etwaige Offerten bittet man unter Chiffre: R. R. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ball-Coiffuren
 von 10 Ngr. bis 2 Thlr., in geschmackvoller Auswahl empfiehlt die Fabrik von
J. F. Wilhelm,
 Badergasse Nr. 28, früher Weißgasse Nr. 5.

Contobücher
 von Gebr. Jonas u. bergl. selbstgefertigte empfiehlt
Neustadt, Hauptstr. Nr. 24. G. H. Rehfeld.

Chocoladen-Fabrik von **Moritz Ramm** (vorm. Voigt), Zahnsgasse Nr. 19.

Schlafrock = Magazin
 von **C. Werm,**
 Rampesche Straße Nr. 24 II. Etage.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Hrn. Gerichtsamtactuar Pohl- feld in Burgstädt eine Tochter

Verlobt: Hr. Ch. Wolf in Zwickau mit Fr. E. Kästner daselbst. Hr. Buntpapierfabri- kant B. Rüger in Wien mit Fr. J. Knepper in Dresden

Gestorben: Hrn. S. Pronisch in Leipzig eine Tochter. Hr. S. W. Schneger a. d. Rit- tergute Mähern. Hrn. Hrn. Hache in Dres- den ein Sohn, Paul. Frau A. Blas geb. Wemsch in Dresden.

Königl. Hoftheater.

Montag, den 14. Januar 1861.

Die gefährliche Taute.

Original-Lustspiel in 4 Acten von Albini. Unter Mitwirkung der Herren Winger, Maxi- millian, Porth, Reister, Kramer, Quanter, Kä- der, der Damen v. Bulbovsky, Kram.

Hierauf:

Das Steubischein.

Posse mit Gesang von G. Raeder. Unter Mitwirkung der Herren Herbold, Kramer, Seif, Käder, Marchion, der Damen Ritter- wurger, Weber, Käder.

Anfang 6 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag den 15. Nur eine Seele.

Zweites Theater. Im Altstadt. (Gewandhaus)

Montag den 14. Januar:

10. Gastvorstellung des Fräulein Ottilie Gense. Zum 1. Male: Rosalinde Caribabini. Posse mit Gesang in 2 Act. von R. Hahn. Zum Schluß: Die weiblichen Drillinge. Lust- spiel in 1 Act von K. v. Holtei.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 15. Januar. 11. Gastvorstel- lung des Fr. Gense.

Im großen Saale des „Hotel de Pologne“.

Montag 14. Januar zum letzten Male

Außerordentliche optische Darstellung riesenhaft vergrößerter Photographien,

III. und letzter Cyclus.

Entrée. I. Platz 15 Ngr. II. Platz 10 Ngr. Stehplatz 5 Ngr.
Anfang 7 Uhr.

Thiemer's Theatrum mundi.

Altstädter Gewandhaus, 2 Etage

Montag,

den 14. Januar 1861.

Zwei große Vorstellungen.
Das Großartigste, was je gezeigt worden.

1. Die Residenz Dresden mit Mondfinsterniß.
2. Franklins Expedition am Nordpol.
3. Jerusalem mit dem heil. Grabe am Tage des Frohnleichnamfestes.

Anfang Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ und Abends 7 Uhr.

Thiemer & Sohn,

heute, Montag 14. Januar.

Circus Carré. Große Vorstellung

Zum 1. Male: Great Steeple-chase,
englisches Jagdrennen mit Hindernissen, in welchem die berühmten
Kaskadensprünge von 20 Fuß Höhe ausgeführt werden und wobei ein Hirsch verfolgt wird.
Das Nähere die Tageszettel. — Anfang 7 Uhr. — Morgen Vorstellung.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.
Overture zu Preciosa von Weber. Duverture zu Helva von Reisinger.
Concert-Arie von Balfe. Adagio aus der Sonate (Op. 22) von Beethoven.
Bouquets-Walzer von Strauß. Die Preßburger, Walzer von Lanner.
Greifen-Gesang von Franz Schubert. Salon-Volka von Strauß.
Sinfonie Nr. 2 (G-moll) von Mozart. **B. Lippmann.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Im großen Saale zu Bellevue, Schäferstr.

Heute Montag

Großes National-Gesang- & Zither-Concert

von der rühmlichst bekannten Tyroler Sängergesellschaft Pisinger.
Anfang halb 8 Uhr. Programm an der Kasse. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Nach dem Concert große Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

Fischer.

Die Restauration zum Steiger bei Wotschappel

empfehlen bei andauernder Schlittzeit in ihre stets geheizten Localitäten. Auch wird auf Verlangen der mäßig große Saal schnell und gut geheizt. Für guten Kaffee wird bestens Sorge getragen, und erlaubt sich hierdurch ergebenst aufmerksam zu machen
Hauße.

Verpackung von Möbel, Glas, Porzellan etc. bei **R. Stohr**, Einpacher. Altmarkt Nr. 18 an der Kreuzkirche.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

INSERATE für alle in- und ausländischen Blätter vermittelt ohne Kostenausschlag Redakteur **Schanz** in Dresden. Bureau: Schloßstraße 22, I. Inserate für die jeden Freitag erscheinende „Saxonia“ werden die Zeile 6 Pf., für den „Dresdner Fremdenführer und Tagestelegraph“ (Plakat-Strassen-Anzeiger) die Zeile 3 Pf. berechnet: Schloßstraße 22, I.

Gustav Claus,

Dippoldiswaldaer Platz Nr. 9. Vollständig assortirtes Handschuh-Lager, elastische Traggänder und Kniegürtel, Cravatten und Schlüpf.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Viepsh und Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Prima-Stearinferzen

empfehlen bei Entnahme von 10 Pfd. à Paket 9 Ngr., geringere Sorten zu 8 u. 7 Ngr.

Gustav Ad. Gäbler,

Dippold. Platz Nr. 9, Ecke der Johannisallee.

Korb-Schlitten

in verschiedenen Größen sind wieder vorrätig und stehen zum Verkauf Margarethengasse 2.

Feine Herren- und Damenwäsche wird gewaschen und gut geplättet, wie auch neue Wäsche reell und pünktlich besorgt:

ll. Schießgasse Nr. 6, 4 Tr.

Schwarzegasse Nr. 8 ist ein kleines, freundliches Logis von ein Paar ruhigen Leuten sogleich zu beziehen. Näheres im Bandgewölbe.

Ein gut möblirtes Zimmer ist Webergasse Nr. 21, 3. Etage, Ecke der Ballstraße, an einen Herrn zu vermieten.

Sieben ist erschienen:

Suchanek, Marche militaire à 4 mains. Op. 15 Preis: 10 Ngr.

Zausch, Vereins-Polka f. Pianoforte zu 2 Händen, gewidmet dem Vereine junger Kaufleute in Dresden. Preis: 5 Ngr.

Zu haben in der Kronprinzlichen Hof-Musikalien-Handlung von

Louis Bauer,

grosse Brüdergasse im Hotel de Pologne.

Die „**Deutschen Jugendblätter mit Illustrationen**“, welche für die liebe Kinderwelt, sowie für alle Familienkreise eine eben so unterhaltende, als nützliche und instructive Lecture bieten, können mit Recht allen Aeltern empfohlen werden, denen die Bildung und Veredelung ihrer Lieben am Herzen liegt.

Ein Vater,

Warum hat Friedrichstadt keinen öffentlichen Wassertrog???

Die wasserdichten Stiefeln

des Herrn Schuhmachermeister **Böhning**, Pfarrgasse Nr. 3, II., empfiehlt bei bevorstehendem Thauwetter als höchst praktisch und beachtenswerth

G. A., Forstpraktikant.

Erst. d. Spalt (Sonn in der G und Nr.

gen und d Familie nische Hofkirch steng v 33. ff Prinzess wie 32 und die wohnt.

ärzte, 2. Cla dachten zeitberig dieses

cana is getroffen dem G sistorien nehmt gene C ung e Pfarran eine ge perinten

am 21. unangen schlossen hältnisse ränge, gewürde die Rin, der, da lenften Christ. längerer während der Bor ten anz Bektes